

Constance Ohms stellt eine Untersuchung zu Lesben und Schwulen mit Migrationsbiografie vor. Sie hat 12 Lesben und Schwule zu ihrem Leben befragt.

Eine Trans_person hat sich leider nicht gefunden. Alle zwölf berichten von einem schwierigen inneren Coming -out und noch grösseren Schwierigkeiten im äußeren Coming -out. Die Angst die Zugehörigkeit zur Familie zu verlieren ist groß. Einer der Interviewten ist bereit eine Scheinehe einzugehen. Er hofft, wenn er eine Frau heiratet, der eine Zwangsverheiratung droht, hätten beide ihre Freiheit. Einige weihen nur ihre Geschwister ein. Die dreijüngsten berichten von Mobbing in der Schule. Es wird deutlich, dass Lesben und Schwule mit Migrationsbiografie nicht nur ihre Familie verlieren können, sondern auch die Zugehörigkeit zu ihrem Kulturkreis. Das wäre für eine_n Deutsche_n anders. Das Buch ist interessant und durch die Interviews sehr lebendig. Der theoretische Teil ist fundiert und durchdacht.

Ohms, Constance, Spagat ins Glück, Querverlag 2014, 14,90 Euro